



ILfest - Italianisches Literaturfestival München 2019

– Pressebericht

ILfest - Italianisches Literaturfestival München fand zum ersten Mal vom 24.- 26. Mai in der Pasinger Fabrik statt. Zum einzigen der italienischen Literatur gewidmeten Festival in Deutschland kamen **500 Besucher**, die sich für italienische Literatur begeistern. Das Publikum schätzte das angebotene Programm und die Möglichkeit des direkten Kontakts mit den AutorInnen sehr. Die Räumlichkeiten der Pasinger Fabrik boten ein angenehmes Ambiente für Publikum, AutorInnen und ModeratorInnen, um vor und nach den Lesungen zusammenzukommen, zum Signieren und um Meinungen und Emotionen zu teilen.

Die Lesungen fanden auf Italienisch und Deutsch statt, somit konnten alle über Sprachbarrieren hinaus am Festival teilhaben, was indirekt auch die Beziehung zwischen Italienern und Deutschen auf kultureller Ebene – am Wochenende der Europawahl - im europäischen Sinne stärkte.

Programm 2019

Die erste Edition von **ILfest** mit 10 Lesungen mit Autoren von Belletristik, Sachbüchern und Kinderbüchern bot ein reiches Programm und ein vielfältiges Panorama des literarischen Lebens in Italien.

Eröffnet wurde **ILfest** am Freitagabend mit der Vernissage der **Fotoausstellung *Scrittori italiani del '900***. Die von Isabel von Ehrlich und Masterstudentinnen des Instituts für Italienische Philologie der LMU kuratierte Ausstellung erlebte großen Besucherzustrom. Auch das **Jazzkonzert des Marrali Tucci Quartetts** fand ausgesprochen guten Anklang.

Das Leitmotiv des Festivals war ‚**Voci/Stimmen**‘: Die Stimmen der Protagonisten, die ihre Geschichte erzählen; die Stimmen der Autoren, die nach ihrem Stil suchen; und die Übersetzer, die diese Stimmen in eine andere Sprache übertragen.

Ausgehend von Biagio Marin, ein Autor, der sich selbst als „randständig“ bezeichnete, erläuterte **Francesco Magris** im Gespräch mit Piero Salabè den Begriff der „Grenze“, nicht nur in Literatur und Kunst, sondern auch in der Wirtschaft und der Gesellschaft. Auf die Fragen von Moderatorin Maike Albath und Übersetzerin Viktoria von Schirach erklärte **Erika Bianchi**, wie in jedem Kapitel ihres Romans eine andere Figur zu Wort kommt und somit der Geschichte eine neue Wendung hinzubringt. **Fabiano Alborghetti** und **Francesco Targhetta** wählten die Form des Versromans, der eine für die Verarbeitung der italienischen Emigration in die Schweiz, der andere für die Beschreibung des prekären Lebens von Doktoranden im heutigen Italien. Daniel Graziadei von der LMU übertrug die Verse der beiden Autoren meisterhaft ins Deutsche. Mit Viktoria von Schirach, Übersetzerin Maja Pflug und **Raffaella Romagnolo** stand ein starkes Frauentrio auf der Bühne – passend zu Romagnolos Protagonistin, die vom Piemont nach New York emigriert und nach einem halben Jahrhundert in eine Gegend zurückkehrt, in der sich zwei Weltkriege, der Aufbruch des Faschismus und der Widerstandskampf abgespielt haben. In einer der meistbesuchten Veranstaltungen führte uns **Stefano Jossa** auf eine leidenschaftliche Reise durch die Geschichte der italienischen Sprache, die Livia Novi von der MVHS kennerhaft ins Deutsche übertrug. Antonio Pellegrino begleitete **Omar di Monopoli** in das düstere Süditalien seiner Romane, deren eigenartige Vermischung von literarischer Sprache und Dialekt die wahre Protagonistin ist. **Antonella Lattanzi** diskutierte mit Cecilia Mussini über das Thema Gewalt in der Ehe und

die psychologischen Konstellationen der Familie in ihrem Roman *Noch war es Nacht*; die Geschichte wird demnächst verfilmt, so ging es auch um die Unterschiede zwischen Roman- und Drehbuchschreibern.

Bei den Kinderveranstaltungen erzählte **Silvia Vecchini** poetisch und kindergerecht, wie ein Mädchen die Kommunikationsschwierigkeiten eines Mitschülers überwindet. **Antonio Sualzo** brachte den Kindern bei, wie man Comicfiguren zeichnet. Noemi Salamone und Teresa Barberio erzählten den Kindern Geschichten über die ‚borghi‘ Italiens und ließen sie anschließend ihr eigenes ‚borgo‘ bauen. Die **Jurys der Internationalen Jugendbibliothek** des Premio Strega Ragazze e Ragazzi stellten die Bücher der 2019-Shortlist vor und interviewten **Guido Sgardoli**, den Preisgewinner in der Kategorie +11.

Sehr gut besucht waren auch die **Podiumsdiskussion mit VerlagslektorInnen** über die Beziehungen zwischen italienischer und deutscher Verlagswelt und über Formen der Literaturvermittlung, sowie die **Podiumsdiskussion mit ÜbersetzerInnen** über Tücken und Missverständnisse in verschiedenen Sprachen.

Die Filmvorführung einer Folge der erfolgreichen Krimiserie *I bastardi di Pizzofalcone* bildete die Abschlussveranstaltung von **ILfest**.

Das komplette Programm, sowie Fotos und Videos sind auf www.ilfest.de zu finden.

Partner

ILfest - Italienisches Literaturfestival 2019 wurde von Elisabetta Cavani von ItallIBRI, dem von Francesco Ziosi geleiteten Italienischen Kulturinstitut München, der Pasinger Fabrik mit Thomas Linsmayer organisiert, und durch das Kulturreferat der Stadt München gefördert. Es stand unter der Schirmherrschaft des Italienischen Generalkonsulats.

Einige Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen – Institut für Italienische Philologie der LMU, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Lyrik Kabinett, MVHS – organisiert, sowie mit den deutschen Verlagen btb, Goldmann, Diogenes, die Werke der eingeladenen AutorInnen auf Deutsch veröffentlicht haben. Kinder- und Jugendveranstaltungen fanden in Zusammenarbeit mit Kultur- und Spielraum e.V. der Stadt München statt, mit Unterstützung von Com.It.Es Monaco di Baviera, Forum Italia e.V. und AFI-UEB.

Mediapartner waren Mondadori Portfolio und ADESSO, technischer Sponsor AirDolomiti.

Veranstaltungsort

Die **Pasinger Fabrik** – direkt an der S-Bahn-Station Pasing gelegen – erwies sich als idealer Veranstaltungsort, mit mehreren Räumen für Lesungen, Konzert und Workshops. Auf der Terrasse und im Biergarten des Cantina Café und Restaurants herrschte eine angenehme Atmosphäre, die Publikum, AutorInnen und ModeratorInnen vor und nach den Lesungen einlud, Zeit zu verbringen und sich auszutauschen.

Vielen Dank an alle, die am Festival teilgenommen haben, an alle, die mitgewirkt haben und an alle Freiwilligen, ohne deren Einsatz ILfest nicht zustande gekommen wäre - bis zum nächsten Mal!